

Schritt auf dem Wege zu einem besseren Leben vollzieht.

Während unsere Regierung unermüdlich bestrebt ist, alle wirtschaftlichen Kräfte und finanziellen Mittel in den Dienst des Aufbaues und der Verbesserung der sozialen Verhältnisse der werktätigen Bevölkerung zu stellen, schmiedet man im Westen, in Bonn, Pläne für die Wiederaufrüstung, die die Werktätigen Westdeutschlands Milliarden kosten wird. Dieses alles vollzieht sich im Schatten einer von den Amerikanern bezahlten Propagandawelle, die unseren Brüdern jenseits der Zonengrenzen weismachen will, daß eine Bedrohung der Sicherheit der westdeutschen Bevölkerung von unserer Seite her akut sei.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik ist, wie ihre Politik und auch ihre wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen zeigen, weit davon entfernt, Gelder für die Vorbereitung irgendwelcher Angriffshandlungen zu verschwenden. Dafür liefern auch diese beiden Gesetze einen eindeutigen Beweis.

Uns ist sehr wohl bekannt, daß die Verschuldung der westdeutschen Landwirtschaft in ständigem Steigen begriffen ist. Wenn die Regierung in Bonn einen gleichen Beweis ihrer friedlichen Absichten liefern und dem deutschen Volk beweisen will, daß sie nicht nur amerikanischen Befehlen dienstbar ist, so soll sie es unserer Regierung gleichtun und eine 50%ige Entschuldung der Betriebe der werktätigen Bauern in Westdeutschland durchführen. Wir sind überzeugt, solche Maßnahmen würden die ungeteilte Zustimmung der gesamten deutschen Bauernschaft finden.

Die Bauern der Deutschen Demokratischen Republik und auch die sonst in diesen Vorlagen betroffenen Bevölkerungsschichten werden unserer Regierung am 15. Oktober die Antwort nicht schuldig bleiben und in einem einstimmigen Bekenntnis zur Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland ihr Vertrauen in diese wirkliche Regierung der Arbeiter und Bauern aussprechen.

(Beifall)

Präsident Dieckmann:

Für die Fraktion der Liberal-Demokratischen Partei spricht nunmehr der Abgeordnete Alfred Schultheis.

Abg. Schultheis (LDP):

Als Sprecher der LDP-Fraktion ist es mir eine besondere Freude, zwei Gesetzen im Namen meiner Fraktion zuzustimmen, die wiederum ganz wesentlich die Lage eines großen Teiles der Bürger unserer DDR verbessern. Meine Fraktion stellt mit tiefer Befriedigung fest, daß die stetige Aufwärtsentwicklung in unserer Deutschen Demokratischen Republik immer neue Erfolge zeitigt. Hier sind es die alten, arbeitsunfähigen Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, denen die Regierung beschloß ihre Guthaben aus der Zeit vor dem 8. Mai 1945 mit einem Betrag bis zu 100 DM auszuzahlen.

Dabei dürfen wir hervorheben, daß es die Leistungen unserer Aktivisten und Werktätigen sind, die in den letzten Monaten ganz besonders die Kaufkraft unserer Deutschen Mark anwachsen ließen. So strahlen die Übererfüllung unserer Wirtschaftspläne, die Erweiterung unserer Außenhandelsbeziehungen dank der großzügigen Förderung durch die Sowjetunion und die bewundernswerten Leistungen unserer Aktivisten und Werktätigen ihre segensreiche Auswirkung zu allen Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik aus: ein Beispiel eines erfreulichen Gleichklanges zwischen unseren Werktätigen, an ihrer Spitze die Aktivisten und die Jugend, und den alten, arbeitsunfähigen Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik.

Eine fruchtbare Folge der sorgsamen Finanzpolitik unserer Regierung aber liegt klar vor unseren Augen,

wenn wir den weitreichenden Erlaß alter Schulden für alte, arbeitsunfähige Bürger, für Rentenempfänger, für Witwen und Waisen betrachten. Der ehrliche Dank dieser Bürger wird unserer Regierung nach der Verkündung dieses Gesetzes durch die Provisorische Volkskammer sicher sein.

Als weiterem Gesetz, das die Regierung heute zur Beschlußfassung dem Hohen Hause vorlegt, habe ich die Ansicht der Fraktion der Liberal-Demokratischen Partei zum Gesetz über die Entschuldung und Kredithilfe für Klein- und Mittelbauern vorzutragen. Es ist auch hier für mich eine schöne und erfreuliche Aufgabe, den Dank meiner Fraktion dafür auszusprechen, daß die Regierung Kreditsorgen unserer Neubauern in so großzügiger Weise behebt. Auch hier wie überhaupt in den heute von mir besprochenen Gesetzen widerspiegeln sich in erfreulichster Weise Aktivistenerfolge. Außenhandelsbeziehungen und kluge Finanzpolitik, die den Erfolg verbürgen mußten.

Angesprochen werden hier einmal Neubauern, die vielfach unter überhöhten Preisforderungen verantwortungsloser Partner ihre Kreditschulden übermäßig wachsen sahen, zum anderen Altsiedler, die von spekulativen Siedlungsgesellschaften übervorteilt wurden. So wird von früheren Institutionen begangenes Unrecht von der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik beseitigt. Eine Herabsetzung aller solcher Kreditschulden um 50% bedeutet ja tatsächlich die Liquidierung von Unrecht eines versunkenen Systems gegen die wirtschaftlich Schwachen.

Wenn ich nun auf die Kredithilfe der Regierung für durch Kriegseinwirkungen geschädigte Klein- und Mittelbauern zu sprechen komme, so möchte ich das Augenmerk des Hohen Hauses ganz besonders auf die bedeutungsvolle Abkehr von dem bisherigen System der Kreditsicherung, bis zu 50% des vorhandenen Vermögens zu beleihen, lenken. Auch hier hat die Regierung neue Wege beschritten, um zu helfen, insofern, als die Kredithöhe nicht durch ein unter Umständen nicht mehr vorhandenes Vermögen begrenzt wird, wobei ja zwangsläufig der am schwersten Geschädigte am ungünstigsten abschneiden würde, sondern durch die notwendigen Aufbauposten, wobei die Kreditgrenze bei 60 % dieser Aufbauposten liegt. Mit Freuden werden die Klein- und Mittelbauern ihren kleineren Anteil selbst tragen, mußten doch auch die kriegsgeschädigten Werktätigen zerstörtes Eigentum aus ihren ersparten Lohngeldern ersetzen.

Die Fraktion der Liberal-Demokratischen Partei bejaht diese beiden Gesetze ganz besonders und dankt gleichzeitig unserer Regierung für diese umfassend bewiesene Fürsorge für die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik. Auch diese Gesetze sind ein weiterer wesentlicher Schritt in unserem leidenschaftlichen Ringen um die Einheit Deutschlands, im kompromißlosen Kampf für den Weltfrieden gemeinsam mit den 800 Millionen Friedenskämpfern in der Welt und in unserem unerschütterlichen Grundsatz: Freundschaft mit allen friedliebenden Völkern, an ihrer Spitze die große Sowjetunion.

(Beifall)

Präsident Dieckmann:

Das Wort hat nunmehr Herr Abgeordneter Graeber für die Sozialdemokratische Fraktion.

Abg. Graeber (Sozialdem. Frakt.):

Meine Damen und Herren! Zum Gesetz über den Erlaß von Schulden und die Auszahlung von Guthaben an alte und arbeitsunfähige Bürger der Deutschen Demokratischen Republik gibt die Sozialdemokratische Fraktion folgende Erklärung ab: